

# Durch die Schluchten des wilden Balkans

Start Dienstag 19. Mai 2026 in Plitvice/Kroatien

Reiseende Dienstag 16. Juni 2026 in Glyki/Griechenland

29 Tage, ca. 2.500 Kilometer

Reisepreis: 3.590,- € (pro Person, bei 2 Pers. im Reisemobil, Einzelfahrerzuschlag 1.795,- €)

## Abenteuer-Touren Allrad

Wir machen uns auf zu einer Erkundung der neuen Balkanstaaten per Allradmobil. Keine Visa, keine Permits – dafür jede Menge Abenteuer auf Pisten und ehemaligen Straßen, die besonders im Gebirge Fahrer und Auto fordern werden. Abstecher zu verschiedenen Nationalparks und kulturelle Highlights liegen zwischen diversen Allradfahretappen. Lernen Sie Land und Leute und die Wildheit Südosteuropas fernab der touristischen Routen kennen.

Auch wenn wir fast alle Strecken bereits kennen und vorab abgefahren sind, kann sich der Zustand und die Befahrbarkeit je nach Witterungsverhältnissen jederzeit ändern.

Mit Abenteuer-Touren Allrad fährt – wer sich traut – ein bisschen tiefer in die abgelegenen Regionen, bewusst auf der Suche nach Abenteuer und mobilfunkfreien Gebieten. Zusätzlich zum Tourleiter ist ein erfahrenes Technikteam stets dabei, um Mitreisende im Notfall aus misslichen Lagen befreien oder abschleppen zu können.



Wir eröffnen immer wieder neue Fahrrouten und haben damit bereits mehrfach Geschichte in der Reisemobiltouristik geschrieben. Profitieren Sie von unserem Insiderwissen, dem umfangreichen Beziehungsnetz und den Reiseerfahrungen unseres Teams.

## Reiseroute

### • Anreise und Treffpunkt

Die Anreise lässt sich über die Alpen oder am schnellsten über die EU-Staaten Österreich und Slowenien bis Kroatien gestalten. Vor Tourstart bietet sich auch ein eher touristisch geprägter Aufenthalt an der nahen kroatischen Mittelmeerküste an. Wildes Campen ist in Kroatien, wie in den meisten Ländern des Balkan, aber nicht erlaubt.

Treffpunkt ist ein Campingplatz oberhalb der Plitvicer Seen. Es lohnt sich, 1-2 Tage vorher anzureisen und den Nationalpark mit seiner einmaligen Landschaft aus unzähligen Seen und Wasserfällen zu erkunden.

### • Auftakt in Bosnien-Herzegowina

Wir verlassen die Europäische Union – das Abenteuer kann beginnen. In Bosnien und Herzegowina steht gleich die erste von noch vielen kurvigen Fahretappen an. Über Bihac folgen wir dem Lauf des Flusses Una und erreichen bald den gleichnamigen Nationalpark. Ein Stopp lohnt sich: wunderbare Wasserfälle, glasklares Wasser, urige Restaurants und nur wenige Touristen. Auf schönen Nebenstrecken durch einsames und weites bosnisches Land erreichen wir das pittoreske Jajce mit Wasserläufen, Festung und Restaurants.



# ABENTEUER TOUREN

## ALLRAD

Dann ist Sarajevo erreicht, welch ein – wenn auch schöner – Kontrast zur gerade noch erlebten Einsamkeit. Die Altstadt versprüht mit Basar und Moscheen orientalisches Flair – wir sind mitten im Südosten Europas. Auch der Sarajevo-Tunnel, der während der Belagerung der Stadt als Flucht- und Versorgungstunnel diente, lässt uns staunen.

Nach einer durchaus anstrengenden aber landschaftlich umso schöneren Fahretappe erreichen wir Mostar. Seine Altstadt und die wieder aufgebaute Brücke sind UNESCO-Welterbe und absolut sehenswert. Der Streckenabschnitt zwischen Mostar und Sarajevo führt durch Ebenen, sanfte Berge, Wiesen und Wälder. Gelegentlich passieren wir verlassenere Dörfer, die noch sichtbare Spuren des Balkankrieges des 90er Jahre zeigen. Die Weite und Freiheit mit einmaligen Aussichten fernab vom Touristenrummel ist es, nach der wir uns, aus dem dicht besiedelten Westen Europas kommend, so gesehnt haben. Das einzig Enge hier sind die Nebenstraßen und Pisten.

### • Montenegro



Das kleine Balkanland Montenegro ist erreicht. Wir fahren über die Berge mit üppig blühenden Bergwiesen, Almen und kleinen Dörfern. Die Schlucht an dem eiskalten Flüsschen Tara hat sich tief in die Felsen eingeschnitten und beschert uns einmalige Aussichten. Ein Tag Pause mit der Möglichkeit für eine schöne Bergwanderung oder eine Quad- oder Kajaktour kommt uns hier in dieser schönen und ursprünglichen Landschaft gerade recht.

### • Serbien

Serbien, ein Land mit Naturschönheiten, die in Mitteleuropa kaum bekannt sind, ist unser nächstes Ziel. Viele der schönen Plätze sind nur über Allradstrecken zu erreichen und so vor Bus- und Massentourismus sicher.

Die nächsten Tagesetappen in Serbien folgen Flussläufen und schlängeln sich durch dichte Nadelwälder, bis zum in Südserbien gelegenen Uvac Canyon.

Eine Flusslandschaft wie aus dem Bilderbuch erwartet uns und wir haben von unserem Stellplatz den perfekten Blick

darauf. Auch bei einer Bootsfahrt wollen wir den Uvac Canyon erkunden und über die Geier staunen, die über unseren Köpfen Kreise ziehen.



Entlang des Canyons fahren wir über schmale unbefestigte Wege zu Aussichtspunkten bevor wir wieder geteerte Straßen erreichen. Weiter geht es über mehrere Pässe in Richtung Ost-Serbien. Die tollen Aussichten, das satte Grün der Wälder und die bunten Wiesen entschädigen für die sehr kuchenreichen Strecken.

Östlich von Nis erreichen wir eine Region entlang der bulgarischen Grenze, die ursprünglicher und naturbelassener nicht sein könnte und uns eine herausfordernde Offroad Strecken beschert.

### • Nordmazedonien

Das kleine Nordmazedonien empfängt uns mit wunderschönen Strecken entlang von Flüssen und Stauseen.



Im Wintersportort Mavrovo machen wir Station. Es gilt auch weiterhin noch viele Kurven zu durchlenken und geduldig Pässe auf und ab zu klettern. Die Landschaft ist, wie vom ersten Tag an, immer abwechselnd, der Genuss und das Abenteuer der Strecke, wie auf der gesamten Tour, das Ziel. Am Ohrid, einem der größten Seen des Balkans, angekommen, lassen wir die Seele baumeln und machen einen Tag Urlaub vom Reisen. Wer Luft hat, kann hier noch einen Offroad - Abstecher über die Berge mit phantastischer Sicht auf Ohrid- und den Prespasee machen.

# ABENTEUER TOUREN ALLRAD

- **Albanien**

Auf generell engen und kleinen Straßen durch eine schroffe und manchmal surreal wirkende Bergwelt arbeiten wir uns gen Süden vor. Meist nachmittags erreichen wir unsere Stellplätze, die in der freien und einsamen Natur und somit einfach wild liegen.



Märchenhaft schön ist Berat, das Dorf der tausend Fenster, direkt entlang unserer Route gelegen. Der Abstecher in die Bergwelt des Qark Elbasan führt uns in eine unbekanntere, paradisiacisch schöne Welt der albanischen Alpen. Hier wird es fahrtechnisch noch einmal etwas anspruchsvoller, die Pässe sind steil, eng und schmal. Entlohnt werden wir durch fantastische Ausblicke auf Täler und Canyons, ein Augenschmaus für jeden Fotografen.

- **Ausklang des Abenteuers in Griechenland**

Der letzte Etappenabschnitt führt uns raus aus Albanien und noch einmal durch eine wilde Gebirgsstrecke und Seenlandschaft bis nach Kalambaka in Griechenland. Die sich hier befindenden weltberühmten Klöster, die in luftiger Höhe auf Sandsteinformationen errichtet sind, besichtigen wir bei einem gemeinsamen Ausflug.



In dem kleinen Ort Glyki am Fluss Acharon nehmen wir Abschied von Spielereien mit und ohne Auto in Bergen und Schluchten. Wenn der Wasserstand passt, kann man hier eine aufregend erfrischende Canyon-Wanderung durch das kühle Nass machen, bevor wir hier am Ufer des Acharon unser bestandenes Abenteuer feiern.

Wer möchte und Zeit dazu hat, kann noch entlang der griechischen Küste weiterfahren, oder gar ein Inselhopping im Mittelmeer anschließen.

Die schnellsten Heimfahrtstrouten führen über den nördlichen Balkan oder bequem mit der Fähre ab Igoumentisa nach Ancona, Bari, Brindisi oder Venedig und von dort rasch wieder nach Hause.

## Hinweis

Diese Reise haben wir bereits mehrfach durchgeführt. Trotzdem kann es sein, dass geplante Streckenverläufe zum Teil größere Abweichungen durch externe Ereignisse (politisch, wetterbedingt, Baumaßnahmen usw.) erfahren. Die Route könnte auch gelegentlich leicht abweichen, um neue und malerische Streckenabschnitte in unsere Reise einzubeziehen. Da wir möglichst große Straßen und dicht besiedelte Gebiete meiden wollen, haben wir es immer wieder mit schlechten Straßenabschnitten und vor allem sehr engen Straßenführungen zu tun.

Wie der Titel der Reise schon verrät, sind wir meist in gebirgiger Landschaft unterwegs. Es gibt Strecken, die ohne Leitplanken oder sonstige Warnbeschilderung auskommen, oder an denen Äste in die Fahrwege ragen. Je größer das Fahrzeug ist, umso anspruchsvoller wird es sein diese Tour zu fahren. Allerdings sind ja auch einheimische LKW und Busse auf diesen Straßen und Wegen unterwegs.